

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 9 (2002)

Heft: 4

Artikel: SVPG bekommt neuen Namen : Schlussstrich unter das zef

Autor: Schenk, Paul / Morgenegg, Hansruedi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fotointern

digital imaging

15. März 2002 4

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber
von Fotointern

Die PMA, wichtigste Neuheitenmesse in Amerika, hat einmal mehr Zeichen gesetzt. Einmal zeigte sie mit einer Reihe von neuen Digitalkameras sowohl im Amateur- als auch im Profibereich, dass neben der Pixeljagd die Bildqualität durch verbesserte Algorithmen weiter gesteigert werden konnte.

Im Bereich der digitalen Spiegelreflexmodelle liefern sich Canon, Fuji, Nikon und Sigma (letztere mit dem neuartigen Foveon-Chip) eine Preis- und Termintschlacht ohnegleichen. Die Kameras mit Film haben jedoch bei weitem noch nicht ausgeknipst. Es wurden neue Modelle besonders bei Fuji, Nikon, Minolta, Pentax und Samsung gezeigt, die den Kamerafrühling bunt gestalten. Einzig APS-Modelle waren dünn gesäht, nachdem die meisten Kamerahersteller diesem Fotosystem endgültig den Rücken zuwenden. Im Fotofinishing ist der Trend zur digitalen Bildverarbeitung auch im Grossfinishing offensichtlich. Damit ist eine generelle Qualitätssteigerung zu erwarten, die sowohl für Film- als auch für Digitalfotografen Vorteile bringt.

fotointern, 14-tägliches Informationsblatt für Berufsfotografen, den Fotohandel und die Fotoindustrie Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

svpg bekommt neuen Namen. Schlussstrich unter das zef



Am 3. und 4. März fanden in Locarno die Generalversammlungen der SVPG und des zef-support statt. Wir haben danach die beiden Präsidenten, Paul Schenk (SVPG) und Hansruedi Morgenegg (zef) um ihre persönlichen Eindrücke gebeten.

Die Generalversammlung des SVPG ist vorüber, welches waren die Highlights?

Paul Schenk: Für mich war diese GV eigentlich nur von Highlights gekrönt. Die Stim-

mung war gut, die Verbandsgeschäfte verliefen reibungslos, Hotel und Essen waren vorzüglich, und von der Organisation her hat alles hervorragend geklappt. Bei allen

Mitgliedern und Beteiligten ist Locarno als Durchführungsstadt sehr gut angekommen. Es ist schon so: Wir Deutschschweizer gehen gerne ins Tessin, und unsere Tessiner Kollegen haben alles perfekt organisiert. Für mich war auch ein Novum, dass ich erstmals alles mit einer Power Point-Präsentation untermalte, was zwar mit etwas mehr Vorbereitungsaufwand verbunden war aber den Ablauf zum mindesten optisch deutlich verbesserte.

Welches war für Sie das wichtigste Thema?

Schenk: Sicher sind das die neuen Berufsbezeichnungen und das neue Ausbildungskonzept, das nun parallel zur Auflösung des zef eine besondere Brisanz erhält.

Beides hat uns im Vorstand lange beschäftigt, und es waren unzählige Sitzungen und Gespräche mit dem Bundesamt notwendig, um unser früheres Konzept ohne all zu

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

svpg gv 02

Die SVPG GV in Locarno war mit interessanten Traktanden reich befrachtet.

Seite 6

PMA Orlando: Highlights und Trends

coolpix 5000

Das Flaggschiff von Nikon mit 5 MPix und viel Technik im Praxistest.

Seite 8

phase one

Das neue Digitalrückteil H5 von Phase One ist für Porträtfotografen konzipiert.

Seite 21

Power - Trip



NEW!
Kodak **Batterien**
MAX

Das neue Power-Sortiment für den Fotohandel

- Geeignet für anspruchsvolle Anwendungen
- Verbesserte Leistung
- Längere Lagerdauer
- Höherer Schutz gegen Korrosion und Auslaufen
- Schnellere Blitzladezeiten



Informationen erhalten Sie bei KODAK SOCIÉTÉ ANONYME

Av. Longemalle 1, 1020 Renens, Tel. 021 631 01 11, Fax 021 631 01 50

Fortsetzung von Seite 1

grosse Änderungen auf das zukünftige Modell umzupolen.

Glauben Sie, dass die Mitglieder hinter der neuen Berufsbezeichnung stehen?

Schenk: Ich glaube schon. Wir haben letztes Jahr unter den Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt, und darin hat «Fotofachmann» beziehungsweise «Fotofachfrau» eindeutig den Zuschlag erhalten. Es hat auch nur wenige andere Vorschläge gegeben, die entweder keine eindeutige Aussage vermittelten oder zu nahe bei Berufsbezeichnungen anderer Branchen lagen.

Aber der relativ junge Beruf des «Finisher» hat dabei die Flügel strecken müssen ...

Schenk: Das ist richtig, doch wussten wir von Anfang an, dass die Berufsbezeichnungen und das Ausbildungskonzept beim Bund im Umbruch waren. Deshalb haben wir für den Fotofinisher auch nur eine befristete Bewilligung erhalten. Der heutige «Fotofinisher» wird nach dem neuen Ausbildungskonzept «Fotofachmann, Fachrichtung Finishing» heißen. Es wird in Zukunft nur generell noch eine Berufsbezeichnung geben, eben «Fotofachmann» und «Fotofachfrau», doch wird mit verschiedenen Fachrichtungen die Tätigkeit präzisiert. Das ist zeitgemässer und passt in das Konzept des Bundes, welches zum Ziel hat die Anzahl der Berufsbezeichnungen generell zu reduzieren.

Damit findet wahrscheinlich eine grosse Arbeit für den Vorstand endlich ihren Abschluss ...

Schenk: Noch nicht ganz, denn nun gilt es noch die Ausbildungsreglemente und die Modelllehrgänge dem neuen Ausbildungskonzept anzupassen und die Berufsbilder neu zu verfassen. Aber nachdem nun die Berufsbezeichnung und das Konzept gutgeheissen worden sind, ist die Marschrichtung für Vorstand

und Ausbildungskommission klar vorgegeben.

Aus SVPG wird nun VFS. Hat die Namensänderung des Verbandes grosse Diskussionen ausgelöst?

Schenk: Nein, denn sie war für die Mitglieder keine Überraschung mehr. Wir hatten den neuen Namen bereits vor einem Jahr das erste Mal präsentiert und dann in einer



«Über alles gesehen glauben wir mit dieser Generalversammlung einen sehr positiven Kurs in eine aussichtsreiche Zukunft eingeschlagen zu haben.»

Paul Schenk, Präsident VFS (vormals SVPG)

Umfrage die Meinungen dazu eingeholt. Erfreulich war, dass sich mehr als ein Drittel der Mitglieder an dieser Umfrage beteiligt haben, und dass rund 90 Prozent davon den Namen «Verband Fotohandel Schweiz» als gut und zeitgemäß befanden.

Nochmals zurück zur Ausbildung. Die Einführungskurse werden bald nicht mehr im zef durchgeführt werden können, weil es kein zef mehr geben wird. Wie geht es nun weiter?

Hansruedi Morgenegg: Zunächst bedaure ich mit vielen anderen, dass das zef Mitte Jahr aufgegeben werden muss. Wir haben damit unser «Zentrum für Fotografie» für immer verloren, und das zef war eben sowohl ideell als auch praktisch mehr als eine blosse Ausbildungsstätte. Ich bin auch überzeugt, dass das zef in Zukunft noch hätte besser genutzt werden können. Was die Einführungskurse anbelangt haben wir diese an die verschiedenen Sektionen delegiert und damit die bestmögliche Lösung gefunden. Sie wird auch etwas kostengünstiger sein als bisher.

Welche Narben hinterlässt die zef-Schliessung?

Morgenegg: Wir sind im Moment mitten in diesem

sehr komplexen Auflösungsverfahren. Erfreulich ist, dass sich alle Beteiligten, vor allem die Gemeinde Reiden, sehr kooperativ zeigen. Wir hoffen, dass wir ohne Schulden über die Runden kommen – abgesehen natürlich von den je 100'000 Franken, welche die ISFL und der SVPG als Darlehen während den zehn Jahren verloren haben.

mindestens nachvollziehbar ist. Dann darf man auch nicht vergessen, dass immer wieder der Kontakt zu anderen Verbänden gesucht wurde, um diese vorhandene Infrastruktur an einem sehr kostengünstigen und attraktiven Standort mit jemandem zu teilen. Aber es ist schon so, dass alle Verbände seit Jahren die gleichen Probleme haben, sowohl bei den Mitgliederzahlen als auch bei den Ausbildungskosten.

Das bringt mich zur nächsten Frage:

Die Lehrlingszahlen sind rückläufig. In unserer Branche beträgt der Lehrlingsschwund zur Zeit über alle Ausbildungsberufe 12 Prozent. Woran liegt's?

Schenk: Dafür gibt es drei Gründe: Erstens geben viele Geschäfte auf oder stellen keine neuen Lehrlinge mehr ein. Zweitens zwingen Margenverfall und Umsatzrückgang zu Sparmassnahmen, die man in erster Linie im Personalbe-

Das darf man nie vergessen: Beide Verbände haben ihr bestes gegeben, um das zef so lange wie möglich über die Runden zu bringen.

Weshalb war keine Rettung des zef mehr möglich?



«Ich bedaure, dass das zef Mitte Jahr aufgegeben werden muss. Wir haben damit unser Zentrum für Fotografie verloren, das mehr war als blosse Ausbildungsstätte.»

Hansruedi Morgenegg, Präsident zef-Support

Morgenegg: Man darf beim zef-Drama nicht übersehen, dass das Projekt von Anfang an finanziell auf sehr schwachen Beinen stand. Das zef musste so kostengünstig wie möglich haushalten, und Reserven konnten nie gebildet werden. Aus dieser schwachen finanziellen Situation heraus wurde es auch immer schwieriger, die Leute für das zef zu motivieren, und da fielen auch die besten Ideen auf steinigen Boden. Vielleicht hätte man es über eine Branchenabgabe tatsächlich geschafft das zef zu retten, aber in der Branche zeigte sich nach zehn Jahren Defizit eine Investitionsmüdigkeit, die eigentlich verständlich oder

reich tätig. Und drittens ist der Fachhandel auf absolute Fachkräfte und effiziente Bedienung angewiesen, und da bleibt für die interne Ausbildung der Lehrlinge kaum noch Zeit. Wir erhoffen uns gerade mit dem neuen Ausbildungskonzept wiederum ein Ansteigen der Lehrlingszahlen. Unser Berufsbild wird attraktiver, und es passt perfekt in das vom Bund vorgeschriebene Ausbildungsschema. Über alles gesehen glauben wir gerade mit dieser Generalversammlung einen sehr positiven Kurs in eine aussichtsreiche Zukunft eingeschlagen zu haben.

Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.